

# Vorwort



Manfred von Holtum  
Generalvikar  
Bistum Aachen

## Liebe Leserin, lieber Leser,

in Gesprächen und Begegnungen erfahre ich immer wieder, dass Menschen ganz unterschiedliche Motive haben und Überlegungen anstellen, wie sie mit ihrem Vermögen auf Dauer gute Zwecke unterstützen können.

Die einen, die eine Stiftung errichten, wollen oftmals die Werte weitergeben, die ihr Leben geprägt haben. Andere reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen. Sie möchten mithelfen, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten und dies weit über ihre Lebenszeit hinaus.

Mit unserer Stiftungsinitiative geben wir den Stifterinnen und Stiftern in unserem Bistum eine Heimat, in der sie ihre Ideen und Visionen engagiert und nachhaltig verwirklichen können. Experten beraten und unterstützen sie ganz konkret bei der Errichtung ihrer eigenen Stiftung oder eines Stiftungsfonds. Dabei lassen wir uns allein vom Stifterwillen leiten, der unserer Kirche oftmals neue Perspektiven eröffnet.

**perannum** ist der zweite Jahresbericht, mit dem wir Ihnen transparent und ausführlich über unsere Stiftungsinitiative Rechenschaft ablegen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst

Ihr

Manfred von Holtum  
Generalvikar Bistum Aachen

---

*„Mit Recht können wir annehmen, dass das künftige Schicksal der Menschheit in den Händen jener ruht, die imstande sind, den kommenden Generationen Gründe des Lebens und der Hoffnung zu vermitteln.“*

---

Gaudium et spes, 31





## 2. Stiftertag – Bischof bedankt sich für Engagement

Zum zweiten Mal seit der Errichtung der Bischöflichen Stiftungen hatte Bischof Heinrich Mussinghoff am 13. November 2012 eingeladen. Die Stifter sowie die Verantwortlichen aus Vorständen und Kuratorien kamen in der Domsingschule zusammen. Bischof Heinrich Mussinghoff dankte den Mitstreitern. Denn nur mit deren Engagement und persönlichem Einsatz konnte die 2009 begonnene Stiftungsinitiative des Bistums so gut starten. In seinem Grußwort wies Generalvikar Manfred von Holtum noch einmal darauf hin, dass das Stiftungsforum allen Stiftungswilligen, auch Kirchengemeinden, unterstützt und berät. Das Stiftungsforum sei ein kompetenter

Partner für alle kirchlichen Stiftungen im Bistum, warb der Generalvikar für den umfassenden Service.

Der Stiftertag wurde bereichert durch ein musikalisches Programm mit vielen Höhepunkten. Einer davon war die Darbietung der zehnjährigen Fabia Söllner am Klavier. Sie ist Schülerin der vierten Klasse an der Domsingschule Aachen. Die ausgewählten Musikbeiträge von Claude Debussy und Aaron Copland begeisterten die Zuhörer. Um den Kindern der Domsingschule auch in Zukunft gute Möglichkeiten der musischen und religiösen Bildung zu bieten, wird die „Alkuin-Stiftung Aachener Dom“ verstärkt Projekte der Domsingschule fördern.

## Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen – eine positive Bilanz

Seit der Errichtung des Stiftungsforums und der damit verbundenen Neuausrichtung des kirchlichen Stiftungswesens sind mittlerweile vier Jahre vergangen. Die Aufbauarbeit ist geleistet und damit ein tragfähiges Fundament für das kirchliche Stiftungswesen geschaffen worden.

Als Gemeinschaftsstiftung fördern wir die rechtlich selbstständigen kirchlichen Stiftungen sowie die Treuhandstiftungen, die unter unserem Dach oder dem Dach der selbstständigen kirchlichen Stiftungen errichtet wurden und in Zukunft errichtet werden. Mittlerweile nehmen acht selbstständige und 24 Treuhandstiftungen unsere Kompetenz in Anspruch.

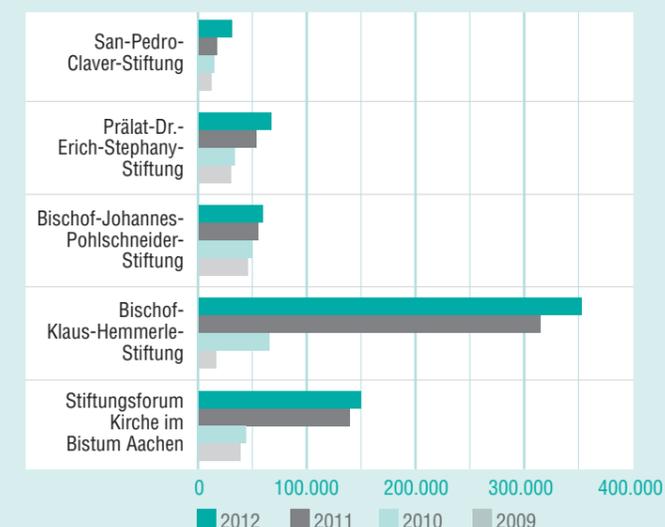
Das Stiftungsforum begleitet Stiftungswillige von der ersten Stifteridee über den Entwurf der Stiftungssatzung und des Stiftungsgeschäftes, Klärung rechtlicher und steuerlicher

Grundlagen bis hin zur Gründung. Auch für die weitere Betreuung und Beratung steht das Stiftungsforum zur Verfügung. Wir korrespondieren mit den zuständigen Finanzämtern und der Stiftungsaufsicht, erstellen die Jahresabschlüsse und die notwendigen Jahresberichte. Das Stiftungskapital wird von uns sicher und nachhaltig auf Grundlage der aktuellen Anlagegrundsätze des Bistums für kirchliche Stiftungen angelegt.

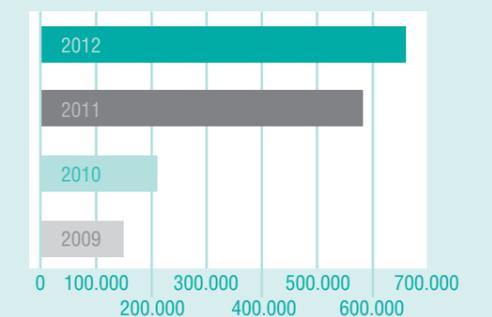
Die Konzeption und die damit verbundene praktische Unterstützung durch die Mitarbeiter des Stiftungsforums haben sich bewährt.

### Das Stiftungskapital und die Erträge stiegen stetig an, wie die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen:

Erträge der Stiftungen von 2009-2012



Erträge Gesamtsumme



Bei einer durchschnittlichen Rendite von 3,7% konnte das Stiftungsforum in den letzten vier Jahren Erträge von insgesamt 1,6 Millionen Euro erzielen. Die erwirtschafteten Erträge wurden gemäß den Bestimmungen der Abgabenordnung für die vielfältigen Stiftungszwecke verwendet.

Quelle: Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

## Krisenfest – die Anlagestrategie des Stiftungsforums

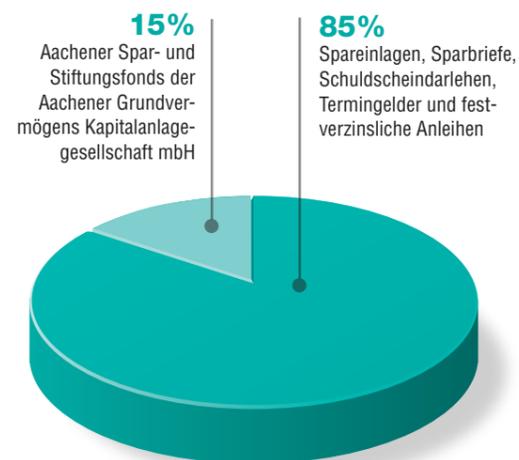
Stiftungen sind auf ewig angelegt. Von daher ist es notwendig, für dauerhafte und nachhaltige Erträge aus dem Stiftungsvermögen Sorge zu tragen. Dieser Aufgabe kommt das Stiftungsforum dadurch nach, indem es langfristig den Werterhalt des Stiftungsvermögens absichert und die Förderfähigkeit der Stiftungen Jahr für Jahr ermöglicht.

Für alle Stiftungen gelten die Anlagegrundsätze für Stiftungen im Bistum Aachen in der Fassung vom 25. Juni 2013.

Das Anlageportfolio im Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen ist unter Anwendung der Anlagegrundsätze darauf ausgerichtet, unter ethischen Gesichtspunkten eine nachhaltige Anlagepolitik zu verfolgen. So zeigt die nachfolgende Grafik, dass ein hoher Anteil des Stiftungsvermögens (ca. 85 %) aus Spareinlagen, Sparbriefen, Schuldscheindarlehen, Termingeldern und festverzinslichen Anleihen besteht.

Der Kapitalwert dieses Anlageportfolios wird über die Sicherungseinrichtungen der deutschen Banken garantiert. Damit werden sowohl die Rückzahlung der Zertifikate zum Nominalwert als auch die Zinszahlungen zu 100 Prozent garantiert. Bei den offenen Immobilienfonds (ca. 15%) vertrauen wir weiterhin dem Aachener Spar- und Stiftungsfonds der Aachener Grundvermögens Kapitalanlagegesellschaft mbH.

### Anlageportfolio Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen



#### Sie möchten sich aktuell über die Stiftungen informieren?

Nutzen Sie unseren Newsletter Stiften – Sponsern – Spenden unter:  
[www.stiftungsforum-bistum-aachen.de](http://www.stiftungsforum-bistum-aachen.de)

Oder rufen Sie Herrn Hans-Josef Siebertz an: **0241/452-879**

Gerne senden wir Ihnen unseren Newsletter auch direkt an Ihre E-Mail-Adresse

## Zu treuen Händen – die nichtselbstständigen Stiftungen

**Stiften kann jedermann. Dazu braucht es kein großes Vermögen. Es braucht Menschen mit Visionen, Menschen, die wissen, was sie auch in ferner Zukunft verändern oder schaffen möchten. Menschen, als Einzelperson, als Gruppe oder Kirchengemeinde, die 25.000 Euro in eine wertvolle Zukunft investieren wollen. Denn dieser Betrag reicht, um unter dem Dach einer der bischöflichen Stiftungen oder unter dem Dach des Stiftungsforums schnell und unkompliziert eine Treuhandstiftung zu errichten.**

Treuhanderin des Stiftungsvermögens sind die Bischöflichen Stiftungen und das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen. Die Möglichkeit der Treuhandstiftung nutzen zum Beispiel zwei ganz unterschiedliche Stifter. Monsignore Prof. Dr. Heid gründete die Stiftung zur Förderung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft. Sein Anliegen, das Römische Institut der Görres-Gesellschaft auf ewig zu unterstützen, fand bereits einen prominenten Zustifter: Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Die Kirchengemeinde St. Georg, Mechernich-Kallmuth, schloss sich zusammen und gründete gemeinsam die Stiftung St. Georg Kallmuth.

Mithilfe vieler, vieler Zustifter wollen sie die Wallfahrtsaufgaben der Kirche zur Schmerzhafte Mutter, den über die Grenzen der Gemeinde hinaus



bekanntem Georgsritt und den Erhalt der Pfarr- und Wallfahrtskirche fördern. Darüber hinaus fördert die Stiftung soziale und mildtätige Zwecke von Kirche und Gemeinde.

**Kirchengemeinden, die stiften wollen, finden in Wolfgang Huber vom Bischöflichen Generalvikariat, Telefon: 0241/452-836, E-Mail: [wolfgang.huber@bistum-aachen.de](mailto:wolfgang.huber@bistum-aachen.de), einen versierten Ansprechpartner.**



Wolfgang Huber  
Referent für  
Fundraising im  
Bischöflichen  
Generalvikariat  
Aachen



Gernot Valk  
Rechtsanwalt und  
Wirtschaftsprüfer

## Stiften mit Sinn – mehr als eine Steuerfrage

**per annum sprach mit Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer Gernot Valk, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Stiftung „Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen“ über Beweggründe von Stiftern.**

**per annum:** Sie engagieren sich im Vorstand des Stiftungsforums und sind ausgewiesener Fachmann für die steuerlichen Fragen im Stiftungsbereich. Warum haben die steuerlichen Fragen für den Stifter einen hohen Stellenwert?

**Gernot Valk:** Zunächst der Hinweis, was bedeutet Stiftung? Stiften bedeutet, dass ein Stifter oder eine Stifterin durch Rechtsgeschäft förmlich den Willen bekundet, zur Verwirklichung eines bestimmten Zwecks eine Stiftung zu errichten und diese mit den hierzu benötigten Mitteln auszustatten.

**per annum:** Welche positiven Auswirkungen hat die Errichtung einer Stiftung für die Stifterin bzw. den Stifter, aber auch für unsere Gesellschaft insgesamt. Von welchen Beweggründen lassen sich die Stifter neben den steuerlichen Aspekten leiten?

**Gernot Valk:** Die Stifter möchten mit Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung aus unterschiedlichen Motiven der Gesellschaft etwas von ihrem Lebensglück zurückgeben. Sie reagieren mit ihrem stifterischen Engagement auf gesellschaftliche Herausforderungen und möchten damit ihren Beitrag leisten, unser

Gemeinwesen mitzugestalten oder dem Nächsten zu helfen.

So unterschiedlich sind dann auch die Stiftungszwecke, z.B. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Jugend- oder Altenhilfe, Kultur und Denkmalpflege, karitative Aufgaben und Leistungen in den Stiftungssatzungen zu finden. Die Unterstützung von Schulen oder Kultur- und Jugendeinrichtungen, kirchlichen und mildtätigen Zwecke bis hin zur Vergabe von Stipendien und Förderpreisen drücken den konkreten Stifterwillen in der Stiftungssatzung aus. Daraus können Sie erkennen, wie vielschichtig die Beweggründe eines Stifters sein können.

**per annum:** Welche Schritte sollte ein Stifter unter steuerlichen Gesichtspunkten auf jeden Fall einhalten, wenn er sich mit dem Gedanken trägt, zu Lebzeiten zu stiften?

**Gernot Valk:** Der Stifter, der eine Stiftung errichten oder in eine bestehende Stiftung Vermögen einbringen will, kann dies unter steuerlichen Aspekten nur, wenn es sich um eine gemeinnützige Stiftung im Sinne der Abgabenordnung handelt. Wie bereits vorher erwähnt, muss der Zweck der Stiftung gemeinnützig i. S. der §§ 52 (gemeinnützige Zwecke), 53 (mildtätige Zwecke) oder 54 (kirchliche Zwecke) sein.

**per annum:** Ab einem bestimmten Lebensabschnitt möchten die Menschen ihren Nachlass ordnen. Das Stiftungsforum hat dazu eine infor-

mativ Handreichung erstellt, die das Thema „Vererben und Erben“ behandelt. Halten Sie eine solche Broschüre für hilfreich?

**Gernot Valk:** Will der Erblasser im Rahmen seiner Testierfreiheit seinen Nachlass in einer letztwilligen Verfügung ordnen, kann er auch eine gemeinnützige Stiftung errichten oder mit einem Vermächtnis bedenken. Dieses Vermögen bleibt von der Erbschaftsteuer befreit. Im Rahmen der letztwilligen Verfügung kann der Erblasser (Stifter) verschiedene Formen im Rahmen der stiftungsrechtlichen Bestimmungen wählen, als da sind: die Errichtung einer selbstständigen oder unselbstständigen Stiftung (Treuhandstiftung) oder die Zustiftung in den Vermögensstock einer bereits bestehenden Stiftung. Welche Anforderungen im Rahmen der letztwilligen Verfügung an die Errichtung einer Stiftung und damit an das Stiftungsgeschäft und die Satzung zu stellen sind, kann nur durch eine sachkundige Beratung geklärt werden.

**per annum:** Wer erbt, kann je nach Verwandtschaftsgrad einen steuerlichen Freibetrag geltend machen. Oft übersteigt der Wert des geerbten Vermögens jedoch den Freibetrag. Was ist zu beachten, wenn der Erbe einen Teil oder das gesamte Vermögen einer Stiftung spendet bzw. in eine eigene Stiftung einbringt?

**Gernot Valk:** Grundsätzlich gilt, dass jeder Nachlasswert, der auf

eine gemeinnützige Stiftung übertragen wird, von der Erbschaftsteuer befreit ist. Der Erblasser muss jedoch darauf achten, im Rahmen seiner Verfügung von Todes wegen nicht nächste Angehörige von der Erbfolge auszuschließen oder ihren Erbteil erheblich einzuschränken. Um dies zu verhindern, sieht das Gesetz für nahe Angehörige einen Pflichtteilsanspruch vor. Zu den nahen Angehörigen gehören die Abkömmlinge, der Ehegatte und die Eltern des Erblassers. Gleiches gilt heute auch für den Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz. Die Pflichtteilquote beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Auf weitere Besonderheiten des Erbrechts hier einzugehen, würde den Rahmen unseres Gespräches sprengen.

**per annum:** Eine abschließende Frage: Ihr langjähriges Engagement im Stiftungsforum und einigen anderen kirchlichen Stiftungen ist bemerkenswert. Wie würden Sie „das Wertvolle“ von Stiftungen für sich persönlich beschreiben?

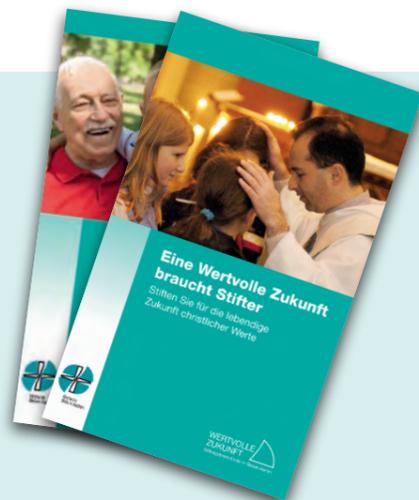
**Gernot Valk:** Wir leben in einer Zeit, in der große gesellschaftliche Umbrüche stattfinden und der Staat und auch die Kirchen mit ihren karitativen Einrichtungen nicht alle Probleme, die uns im Alltag begegnen, lösen können. Hier sind wir als Bürger gefragt, entsprechend unseren Möglichkeiten mitzuwirken und mit Rat und Tat zu helfen. Dazu eignet sich ganz besonders auch die Mitwirkung in gemeinnützigen Stiftungen, wo Bürger oder Institutionen bereit sind, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Das hat mich als überzeugten Christen bewogen, meine Kenntnisse und langjährigen beruflichen Erfahrungen den kirchlichen Stiftungen zur Verfügung zu stellen.

Aachen, 21. August 2013

### Stiften, wie geht das?

Sie wollen Informationen zum Stiften? Das Bistum Aachen hat dazu zwei informative und leicht verständliche Broschüren erstellt. Diese stehen zum Download für Sie bereit unter: [www.stiftungsforum-bistum-aachen.de](http://www.stiftungsforum-bistum-aachen.de)

Oder rufen Sie Herrn Hans-Josef Siebertz an: **0241/452-879**  
Gerne schicken wir Ihnen die Broschüren zu.



## Im Fokus: Stiftung Bischof-Hemmerle-Professur

**Stifter:** Bistum Aachen

**Rechtsform:** Treuhandstiftung

**Treuhänder:** Stiftung „Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen“

**Vorstand:** Dr. Karl Allgaier (Vorsitzender), Prof. Dr. Ulrich Lüke, Karl-Ferdinand Kinting

**Stiftungskapital:** 125.000 Euro

**Stiftungszweck:** Die gemeinnützige Stiftung fördert die Wissenschaft und Forschung im Bereich des interdisziplinären Dialogs im Rahmen kirchlicher und gemeinnütziger Aufgaben und Anliegen.

### Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere

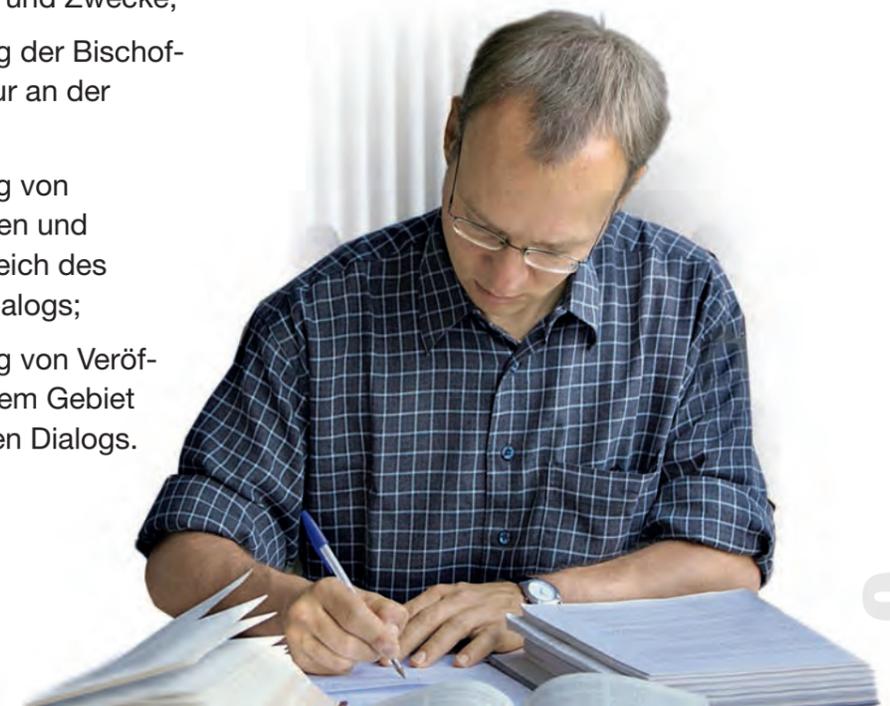
- durch die Beschaffung und Weitergabe finanzieller Mittel;
- durch Öffentlichkeitsarbeit für diese Stiftung und die von ihr verfolgten Anliegen und Zwecke;
- durch die Förderung der Bischof-Hemmerle-Professur an der RWTH Aachen;
- durch die Förderung von Tagungen, Kolloquien und Kongressen im Bereich des interdisziplinären Dialogs;
- durch die Förderung von Veröffentlichungen auf dem Gebiet des interdisziplinären Dialogs.

Die Bischof-Hemmerle-Professur wurde begründet, um an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule die Lehrtätigkeit ausgewählter Persönlichkeiten zu ermöglichen. Diese setzen sich im Geist von Klaus Hemmerle für einen fruchtbaren Dialog zwischen Theologie und Wissenschaften und zwischen Theologie und Gesellschaft ein.

Der interdisziplinäre Dialog war ein Anliegen von Bischof Klaus Hemmerle. Damit meinte er die Bereitschaft jeder Wissenschaft, sich auf die Nachbarwissenschaften einzulassen. So profitiert die Theologie nicht nur von der Philosophie, sondern auch von den Naturwissenschaften und sollte sich in diesem Dialog weiterentwickeln. Umgekehrt brauchen die anderen Wissenschaften auch das Gespräch mit der Theologie. Die Bereitschaft dazu setzt wechselseitige Toleranz und wissenschaftliche Offenheit voraus.



Klaus Hemmerle wurde 1929 in Freiburg geboren und am 12. Sept. 1975 zum Bischof von Aachen ernannt. Er starb mit 64 Jahren 1994 in Aachen.





## Pastoral- innovateure und Gemeinde- gründerinnen – was motiviert moderne Missionare?

*Ein Gespräch mit dem Theologen Florian Sobetzko, der im Auftrag der Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung untersuchte, wie moderne Missionare in Kirche und Gemeinde neue Wege gehen.*

**perannum:** Welche Absicht steckte denn hinter Ihrer Untersuchung?

**Florian Sobetzko:** Wir wollten etwas erfahren über das Selbstverständnis der Menschen, die Bibel und Konzil beim Wort nehmen und Kirche neu wachsen lassen, statt immer nur zu warten, dass „die da oben“ sagen, wo es langgeht. Wir wollten herausfinden, wie wir haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen können, die die Kirche der Zukunft gestalten. Wir wollten lernen, wie wir „schlafende“ Missionare und Gründerpersönlichkeiten in der Kirche wecken und unterstützen können.

**perannum:** Herr Sobetzko, mit welchen Menschen haben sie gesprochen? Sind es die jungen Wilden, die mit lauter Musik und bunter Beleuchtung den Kirchturm zum Wackeln bringen wollen?

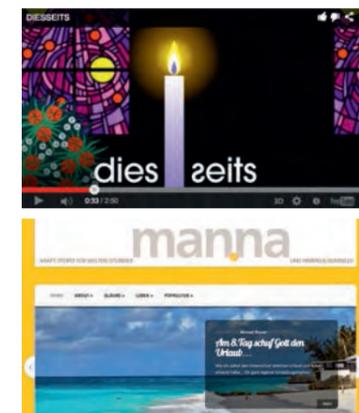
**Florian Sobetzko:** Nein, das sind keine Menschen, vor denen man Angst haben muss – im Gegenteil. Es ist die Mutter und Gemeindefeferent, die junge Erwachsene zu Trauerbegleitern für Kinder und Jugendliche ausbildet. Es ist der Pfarrer, der mit moderner Technik und professioneller Teamarbeit sein zentrales Pfarrbüro so effizient macht, dass er wieder Zeit für die Seelsorge hat. Es sind eine Kommunikations-expertin um die dreißig, ein Gemeindefeferent um die fünfzig, eine junge Erwachsene mit Ordens Erfahrung, eine Studentin, zwei Messdiener-

gruppenleiter, die alle auf ihre Weise neue Gemeinden gegründet haben – für Menschen, die die Kirche sonst nicht erreicht. Außergewöhnlich sind an diesen Menschen vor allem ihr Mut und ihre Liebe zum Evangelium.

**perannum:** Welche Ihrer Erkenntnisse halten Sie für besonders wichtig für die Kirche im Bistum Aachen?

**Florian Sobetzko:** Ich möchte drei wichtige Voraussetzungen benennen, die wir schaffen müssen, damit die Kirche Zukunft hat. Zum Ersten braucht es auf Bistums- wie auf lokaler Ebene das klare Signal, dass mutige Neuaufbrüche gewollt sind. Es braucht Auftrag und Sendung, auf die sich aktive Christen beziehen können, wenn Widerstände kommen. Des weiteren braucht es Projekt-gelder, die den Aufbruch ermöglichen. Dabei muss nicht jedes Projekt gelingen. Viel wichtiger ist es, dass wir aus Fehlern wie aus Erfolgen lernen und dieses Wissen miteinander teilen.

Drittens gehört zu einer Kultur kirchlicher Erneuerung, dass wir die mutigen Frauen und Männer miteinander vernetzen und über sie berichten:



Zwei besondere Internetseiten mit christlichem Konzept: das bewegende Jugendtrauerprojekt [www.diesseits-aachen.de](http://www.diesseits-aachen.de) und das Glaubensmagazin für moderne Erwachsene von Christian Schröder [www.manna-magazin.de](http://www.manna-magazin.de). Ein Besuch lohnt sich!



Nichts ist förderlicher als die Zeugnisse und Erfahrungen von Menschen, die etwas Neues gewagt und dabei Neues gelernt haben.

**perannum:** Und wie sieht es mit den Konsequenzen Ihrer Untersuchung aus? Landen jetzt alle Erkenntnisse in der Schublade?

**Florian Sobetzko:** Keineswegs! Die Bistumsleitung hat die Ergebnisse dankbar und neugierig zur Kenntnis genommen. Aus anderen Bistümern kommen auch anerkennende Signale, dass Aachen mit zukunftsweisenden Projekten Leuchtturmcharakter hat. In der Hauptabteilung Pastoralpersonal habe ich seit diesem Sommer den offiziellen Auftrag, Innovationsvorhaben von pastoralen Mitarbeitern zu fördern. Die Hauptabteilung Pastoral, Schule, Bildung entwickelt schon lange ihre Förderprogramme weiter und fördert aktiv die Führungskompetenzen von Ehrenamtlichen – aus dem Projekt ist eine fruchtbare Zusammenarbeit entstanden. In der Aus- und Fortbildung von pastoralen Laien und Priestern entwickeln wir seit Herbst 2012 erfolgreich das „Aachener Gründertraining für SeelsorgerInnen“.

Florian Sobetzko (Jahrgang 1972) ist Diplomtheologe und gründete als Pastoralreferent 2007 die kafarna:um Hauskirche der Jugend in Aachen. Seit 2013 arbeitet er als Referent für Innovationsprozesse und Personalentwicklung in der HA2 Pastoralpersonal sowie am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (ZAP) an der Ruhr-Universität Bochum.



# Wirkungsvoll gefördert

## Ein Leuchter erstrahlt in neuem Glanz

Kirche St. Lambertus, Erkelenz

Die Kirche St. Lambertus in Erkelenz aus dem frühen 15. Jahrhundert wurde im 2. Weltkrieg bis auf den Kirchturm und die Umfassungsmauern zerstört. Trotzdem konnten et-

liche Ausstattungsgegenstände gerettet werden und sind heute in der wiederaufgebauten Kirche zu sehen. Hierzu gehört auch der Marienleuchter aus dem Jahr 1517, der mit einer finanziellen Unterstützung der Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung in Höhe von 5.000 Euro restauriert wurde.



Dazu führte **per annum** ein Interview mit **Pfarrer Werner Rombach**:

**per annum:** Herr Pfarrer Rombach, Sie haben mit dem Kirchenvorstand die Initiative ergriffen, den wertvollen Marienleuchter aus dem Jahr 1517 zu sanieren. Was war Ihr Beweggrund, diese kostenaufwendige Restaurierung von über 50.000 Euro anzugehen?

**Pfarrer Rombach:** Im Sommer 2008 besuchte die Kunsthistorikerin Vera Henkelmann St. Lambertus, um im Rahmen ihrer Dissertation über die niederrheinischen Marienleuchter den Marienleuchter zu Erkelenz anzuschauen. Zu diesem Termin brachte sie Mitarbeiter des Amtes für Denkmalpflege mit. Zum einen waren alle Beteiligten begeistert von diesem Kunstwerk, zum anderen machten sie aber auch keinen Hehl daraus, dass der Leuchter dringend wenigstens einer fachgerechten Reinigung, wenn nicht auch einer Restaurierung bedürfe. Insgesamt wurden wir sehr ermutigt, beides anzugehen. Gerade aus dem Wissen heraus, dass den Erkelenzern ihre Kirche mit allem, was dazu gehört, am Herzen liegt.

**per annum:** Sie erhielten eine Förderung in Höhe von 5.000 Euro seitens der „Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege“. Bei der Restaurierung des Marienleuchters sind Mehrkosten entstanden. Hat es Ihnen die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung erleichtert, die zusätzlichen Mittel zu sammeln?

**Pfarrer Rombach:** Die finanzielle Unterstützung hat sehr dazu beigetragen, weitere Spender zu finden, um den Marienleuchter in Gänze restaurieren lassen zu können. Sie kam genau zur rechten Zeit, um nochmals Spender/-innen zu aktivieren.

**per annum:** Seit einigen Monaten engagieren Sie sich auch im Kuratorium der Stiftung. Was hat Sie dazu bewogen, diese Aufgabe zu übernehmen?

**Pfarrer Rombach:** Zum einen ist mein Engagement dort auch ein Dank für die Hilfe der Stiftung, die wir in Erkelenz erfahren haben, zum anderen reizt mich auch das Selbstverständnis der Stiftung, Gemeinden durch ihre Gabe jeweils einen Anschub zu geben, ihre vielfachen Aufgaben anzugehen. Hier mitarbeiten zu können, ist spannend und lohnend zugleich.



Werner Rombach  
Pfarrer St. Lambertus, Erkelenz  
Leiter der  
Gemeinschaft  
der Gemeinden  
(GdG) Erkelenz

## „Mein Experte fürs Leben“

Geschichten „von Menschen über Menschen“ und Lebenserfahrung

Unter dem Motto „Experten fürs Leben“ warb die Caritas vor zwei Jahren bundesweit für intensivere Begegnungen mit älteren Menschen. Dies nahmen Bärbel Windelen und der Regionalbeauftragte für die Altenseelsorge im Caritasverband Heinsberg zum Anlass, die älteren Menschen in der Region Heinsberg mit all ihren Fähigkeiten und ihrer Lebenserfahrung in den Mittelpunkt eines Buches zu rücken.

In ihm wird die vielfältige soziale oder handwerkliche Kompetenz der Menschen aus der Region beeindruckend dargelegt.



**Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen hat die Arbeiten für dieses Buch mit 3.000 Euro aus seinen Erträgen gefördert. Wir danken den Autoren und den beiden Herausgebern für ihre engagierte Arbeit.**

**Die Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung förderte im Jahre 2012 acht Projekte von Kirchengemeinden im Bistum mit einer Gesamtsumme von fast 30.000 Euro. Dank an Stifter, Zustifter und Spender.**



## Kirchenschätze restauriert

Kirchengemeinde St. Vitus, Mönchengladbach

Die Kirchengemeinde St. Vitus im Zentrum von Mönchengladbach verfügt über einen besonderen Schatz: eine Fülle von Reliquien und historisch bedeutsamen Objekten aus dem sakralen Bereich. Diese wertvollen Zeugen aus Konfessionsgeschichte und Vergangenheit werden in der Münsterschatzkammer aufbewahrt. In einer Sonderausstellung im Museum Schloss Rheydt wird dieser Münsterschatz erstmalig in der Öffentlichkeit präsentiert.

**Die Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung fördert im Rahmen ihrer Stiftungszwecke die notwendigen Restaurierungs- und Reinigungsarbeiten an den Ausstellungsgegenständen mit einem Betrag von 5.000 Euro.**



## Wirken bis in Ewigkeit

*Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen öffnet Interessierten eine Reihe von Wegen, sich stifterisch und für die Gemeinschaft zu engagieren.*

### Die Zustiftung

Zustiften können Sie bereits ab 1.000 Euro. Ihre Zustiftung fließt in das Stiftungsvermögen der von Ihnen gewählten Stiftung und bleibt dort zu 100 % erhalten. Es werden nur die Zinserträge verwendet, um die Zwecke der bischöflichen Stiftung zu fördern.

### Die Treuhandstiftung

Unter dem Dach der vier bischöflichen Stiftungen oder des Stiftungsforums können Sie ab 25.000 Euro eigene Treuhandstiftungen gründen, die Sie mit Ihrem Namen verbinden. Das Stiftungsforum begleitet Sie gern bei der Gründung und übernimmt die Verwaltung.

### Der Stiftungsfonds

Sie können auch unter dem Dach der vier bischöflichen Stiftungen oder des Stiftungsforums einen Stiftungs-

fonds gründen und ihn mit Ihrem Namen und einem bestimmten Zweck verbinden. Hierfür ist ein Betrag ab 50.000 Euro Voraussetzung. Die Zinsen fließen in den von Ihnen konkret bestimmten Zweck. Ihr eingebrachtes Kapital bleibt zu 100 % erhalten. Das Stiftungsforum berät und begleitet Sie bei der Errichtung und übernimmt die Verwaltung. Sie erhalten jedes Jahr Rechenschaft über die Verwendung der Erträge.

### Steuervorteile

Wenn Sie eine Treuhandstiftung oder einen Stiftungsfonds gründen, können Sie im Jahr der Gründung oder auf zehn Jahre verteilt bis zu 1 Million Euro von Ihrer Steuer absetzen. Dies gilt auch für Zustiftungen. Außerdem können Sie jährlich bis zu 20 % des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte steuerlich wirksam in eine gemeinnützige Stiftung als Spende oder Zustiftung einbringen.

## Alt bewährt

*Bereits im 19. Jahrhundert haben Menschen die pastoralen und karitativen Aufgaben im Bistum Aachen unterstützt, indem sie durch Vermächtnisse und Nachlässe kirchliche Stiftungen errichtet haben. Zwei dieser sogenannten Altstiftungen stellen wir Ihnen hier vor:*

### Stiftung Korsten-Müllers

Die Stiftung Korsten-Müllers wurde am 6. April 1982 aufgrund der letztwilligen Verfügung von Herrn Peter Korsten aus Nettetal errichtet. Das ursprüngliche Stiftungsvermögen bestand aus einem landwirtschaftlichen Betrieb mit ca. 16 ha Ackerland und 2 ha Wald. Der Stiftungszweck wurde im Testament wie folgt formuliert: „Meinen Grundbesitz in Oirlich einschl. des Hofes Haus Nr. 13 gedenke ich noch zu Lebzeiten für gemeinnützige kirchliche Zwecke zu übertragen. Sofern dies nicht der Fall ist, erhält diesen Grundbesitz das Bistum Aachen mit der Auflage, diesen Grundbesitz ausschließlich für kirchliche soziale Zwecke zu verwenden und dafür in eine Stiftung einzubringen. Jährlich sind für den Stifter und seine Ehefrau sechs heilige Messen lesen zu lassen.“

Dem Stifterwillen wird heute noch entsprochen. So wurde zuletzt das Projekt „Familienpatenschaften für junge Familien“ des Sozialdienstes Kath. Männer und des Sozialdienstes Kath. Frauen in Aachen mit Erträgen aus der Stiftung unterstützt.

Das derzeitige Stiftungskapital beträgt mittlerweile stattliche 564.000 Euro. Die Stiftungsaufgabe, jährlich

sechs heilige Messen jährlich zu lesen, wird bis auf den heutigen Tag erfüllt.

### Dr.-Hahn-Stiftung

Die Dr.-Hahn-Stiftung wurde per Schenkungsvertrag durch die Witwe Maria Delhaes geb. Bayer, wohnhaft in Aachen, am 6. August 1935 errichtet. Das ursprüngliche Stiftungsvermögen bestand aus Hof- und Gebäudeflächen sowie Acker- und Weideflächen von „Gut Schlottfeld“ in Aachen-Laurensberg. Diese wurden später an die Stadt Aachen verkauft und im Gegenzug das „Haus Luttitz“ am Grindelweg in Aachen erworben. Hier entstand dann das Priesterhaus „Maria Rast“.

Der damalige Stiftungszweck, die Seminaristen im Priesterseminar zu unterstützen, ist durch den Verkauf der Ursprungimmobilie und den Erwerb von Maria Rast auf alle Priester erweitert worden. Die Stiftungsaufgabe zwölf und zehn heilige Messen nach dem Ableben der Stifterin für die Stifterin und ihre Angehörigen zu lesen, wurde befolgt.

Das derzeitige Stiftungskapital beträgt 2,23 Millionen Euro. Mit ihm werden die pastoralen Dienste im Bistum Aachen gefördert.

## Neu gestiftet

*Stiften ist modern und zeitgemäß. Das beweist die eindrucksvolle Anzahl der Stiftungen, die in den letzten Jahren neu gegründet wurden. Drei dieser Stiftungen möchten wir Ihnen vorstellen:*

### Stiftung zur Förderung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft

Stiftungsgründung: 21.11.2012

Stifter:

Monsignore Prof. Dr. Stefan Heid

Rechtsform: Treuhandsstiftung

Treuhänder: Stiftung „Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen“

Vorstand:

Monsignore Prof. Dr. Stefan Heid

Prof. Dr. Rudolf Schieffer

Prof. Dr. Johannes Grohe

Stiftungskapital: 100.000 Euro

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung am Römischen Institut der Görres-Gesellschaft am Campo Santo Teutonico in Rom.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- die Förderung von Fachtagungen und Studienfahrten,
- die Förderung befristeter Forschungsprojekte des Institutes und von Nachwuchswissenschaftlern der historischen, christlich-archäologischen und katholisch-theologischen Wissenschaft am Priesterkolleg des Campo Santo Teutonico und in Rom,
- die Öffentlichkeitsarbeit für diese Stiftung und die von ihr verfolgten Anliegen und Zwecke.

Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft wurde 1888 mit Sitz beim deutschen Priesterkolleg im Vatikan gegründet und ist eine besondere Kontaktstelle für Forscher der Kirchengeschichte, der christlichen Archäologie und benachbarter Fächer. Die Stiftung ermöglicht Nachwuchswissenschaftlern sowie Mitgliedern und Gästen des Instituts Forschungsaufenthalte in Rom und unterstützt ihre Publikationen.



## Stiftung St. Georg Kallmuth

Stiftungsgründung: 31.03.2011

Stifter: Kirchengemeinde St. Georg,  
Mechernich-Kallmuth

Rechtsform: Treuhandstiftung

Treuhänder: Stiftung „Stiftungs-  
forum Kirche im Bistum Aachen“

Stiftungskapital: 10.000 Euro

Stiftungszweck: Die Stiftung fördert Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege, die Jugend und Altenhilfe sowie das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, insbesondere der katholischen Kirche in Liturgie, Verkündigung und Diakonie.

Die Stiftung trägt den Namen des Pfarrpatrons St. Georg, der zur Zeit der Christenverfolgung lieber den Märtyrertod starb, als seinem Glauben abzuschwören. Er wird häufig im Kampf mit einem Drachen dargestellt. „Der Drache



ist ein Symbol für das Böse in der Welt – Krieg, Neid, Missgunst oder Mobbing etwa“, erläuterte Pfarrer Hoberg. Wie der heilige Georg hat auch der moderne Christ die Fähigkeit und Möglichkeit, sich dem „entgegenzustellen und dagegen einzuschreiten“.

Die Stiftung fördert und unterstützt konkret die Wallfahrtsaufgaben zur Schmerzhaften Mutter, den Georgsritt und den Erhalt der Pfarr- und Wallfahrtskirche. Mit der Errichtung der Stiftung St. Georg Kallmuth verbinden die Initiatoren das Ziel, die jahrhundertealte Tradition der Wallfahrt und des Georgsritts für die Bevölkerung lebendig zu halten.

## Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen

Stiftungsgründung: 21.06.2012

Stifter: Johann Josef Muth

Rechtsform:

Rechtsfähige kirchliche Stiftung

Stiftungskapital: 114.000 Euro



Josef Muth (81) verstarb unerwartet am 28. März 2013 im St. Vinzenz-Krankenhaus in Limburg. Er war ein religiöser Mensch und engagierte sich mehr als 35 Jahre für Kinder und Jugendliche in Kolumbien,



durch die Übernahme von Patenschaften und Stipendien für Schülerinnen und Schüler an Ordensschulen. Dies erfüllte ihn mit Stolz und war für ihn Ausdruck seines Glaubens. Seine langjährige Unterstützung in Kolumbien hatte ihn dazu bewegt, darüber nachzudenken, wie er seinem Engagement einen „ewigen Wert“ geben kann. Mit Unterstützung des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen errichtete er die Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen, eine kirchliche Stiftung des privaten Rechts.

Das Stiftungsbuch bietet einen detaillierten Überblick zu den Stiftungen im Bistum Aachen und deren Geschichte. Bestellen Sie jetzt Ihr kostenloses Exemplar bei:

Hans-Josef Siebertz  
Tel.: 0241/452-879

Gerne schicken wir Ihnen das  
Stiftungsbuch ab Januar 2014 zu.



# Übersicht der Stiftungen Kirche im Bistum Aachen

## Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

### Treuhandstiftungen:

- Kirche, Kultur, Bildung – Manfred-von-Holtum-Stiftung
- Stiftung für Gebet und Dialog nach Auschwitz
- Bischof-Heinrich-Mussinghoff-Stiftung für Kirchenmusik
- Stiftung Bischof-Hemmerle-Professur
- Stiftung St. Georg Kallmuth
- Christel-Nierendorf-Stiftung
- Stiftung zur Förderung des Römischen Institutes der Görres-Gesellschaft
- Stiftung Adele Schmitz
- Stiftung Korsten-Müllers
- Stiftung Wienen
- Stiftung Lörkens
- Stiftung Pfr. Heinrich und Maria Stöckmann

## Stiftungsverwaltung für rechtsfähige kirchliche Stiftungen im Bistum Aachen

- Alkuin-Stiftung Aachener Dom
- Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen
- Stiftung der Ursulinenkongregation Ahrweiler-Calvarienberg e.V. für die Gymnasien St. Ursula, Aachen, und Marienschule, Krefeld

## Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung der Pastoralen Dienste

### Treuhandstiftungen:

- Stiftung Berufe und Dienste der Kirche und Päpstliches Werk für geistliche Berufe im Bistum Aachen
- Dr.-Heinrich-Hahn-Stiftung
- Stiftung Henrichs-Kallen
- Unterstiftung Priesterseminar
- Unterstiftung für Studienfahrten
- Unterstiftung für Priesterausbildung
- Unterstiftung für hilfsbedürftige/-n Priester/-nachwuchs

## Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege

### Treuhandstiftung:

- Stiftung Schunk

## San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung im Bistum Aachen



Seite 4

## Krisenfest – die Anlagestrategie des Stiftungsforums

Seite 6

## Interview mit Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer Gernot Valk: „Was bewegt Menschen zum Stiften“

Seite 12

## Ein Leuchter erstrahlt in neuem Glanz

### Impresum Herausgeber

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen  
Klosterplatz 7  
52062 Aachen

### Vi.S.d.P.

Hans-Josef Siebertz  
Tel.: 0241/452-879  
Fax: 0241/452-436  
Mail: [hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de](mailto:hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de)  
[www.stiftungsforum-bistum-aachen.de](http://www.stiftungsforum-bistum-aachen.de)

### Fotos

© Bistum Aachen: Andreas Herrmann,  
Klaus Herzog, Gero Schramm  
Fotolia: Alexander Bedoya, Marzannas Syncherz  
iStock: eyetoeyePIX  
KNA, Photocase: Complize

### Bankverbindung für Zustiftungen

1018 975 013 Pax Bank eG  
BLZ 370 601 93  
Stichwort: Zustiftung



Kirche im  
Bistum Aachen



Kirche im  
Bistum Aachen